

„Das ist ja wie vor einem Jahr“

Knapp 1 200 Fans feiern Thomas Godoj zum Auftakt seiner Clubtour 2009 / Von der Euphorie berührt

VON ALEXANDER SPIESS

SÜD. Anderthalb Stunden vor Konzertbeginn ist der Mann mit der unverwechselbaren Frisur noch die Ruhe selbst. Die Hände stecken lässig in den Taschen der Jeanshose.

Während sein Tross in der alten Villa neben der Vest Arena schon längst hektisch um ihn herumwirbelt, wirkt Thomas Godoj, als wäre er nur ein Besucher seines eigenen Konzerts. Dabei geht es um viel für den DSDS-Gewinner von 2008. Wie kommt das neue Album „Richtung G“ beim Publikum an? Springt der Funke wieder über, nachdem es in den vergangenen Monaten ruhiger geworden war um den Sänger? An diesem Abend wird es sich entscheiden.

An den Anfang seiner Club-Tour mit zehn Konzerten hat Thomas Godoj zwei Heimspiele gelegt. Danach geht es im modernen „Nightliner“-Bus kreuz und quer durch die Republik. „Das macht Spaß“, sagt der Musiker. „Der Bus ist sehr komfortabel.“ Zehn Konzerte in zwölf Tagen sind ein strammes Programm. Godoj's Rezept: „Viel Schlaf.“

Während der Star des Abends die letzten Interviews gibt, bringen sich die knapp 1 200 Fans in der fast ausverkauften Vest Arena in Stimmung. „Wir wollen den Thomas sehen“, schmettern sie um kurz vor neun.

Minuten später erhebt sich ein kreischender Orkan. Hunderte Arme, an denen Leuchtbänder blinken, recken sich zur Hallendecke. Thomas Godoj ist zurück in der Vest Arena. Dort, wo er vor einem Jahr seine erste Tournee startete.

In Rockermanier legt er sich den Mikrostander wie eine Hantelstange auf den Rücken, tobt wie eine losgelassene Feuerfaser über die Bühne.

Von dem braven Gewinner der RTL-Castingshow ist nicht viel übrig geblieben. Doch die Fans lieben gerade ihn – den authentischen Godoj, den Rocker. Mit „Stückchen Ewigkeit“ eröffnet die Band den Abend. Die neuen Lieder können viele Fans noch nicht mitsingen. Begeistert sind sie trotzdem. Der Star des Abends wirkt überrascht: „Wahnsinn! Das ist ja wie vor einem Jahr.“

Der neue Godoj singt nicht mehr nur deutsche und englische Titel. Mit „Zwykla Milosc“ erinnert er an seine polnischen Wurzeln. Prompt taucht im Publikum eine kleine weiß-rote Flagge auf.

Die Lieder des neuen Albums sind klassischer Rock. Da ist viel herausgeschriener Weltschmerz, tiefe Blicke in die schmachthenden Augenpaare der ersten Reihe. Und doch: Die Qualität seiner Stimme kommt am besten beim gecoverten „Let it be“ zur Geltung. Das Publikum ist wie bei früheren Godoj-Konzerten ein Mix aus verschossenen Mädchen, hingerissenen Müttern und zum Mitkommen überredeten Vätern. Für

Kreischender Orkan

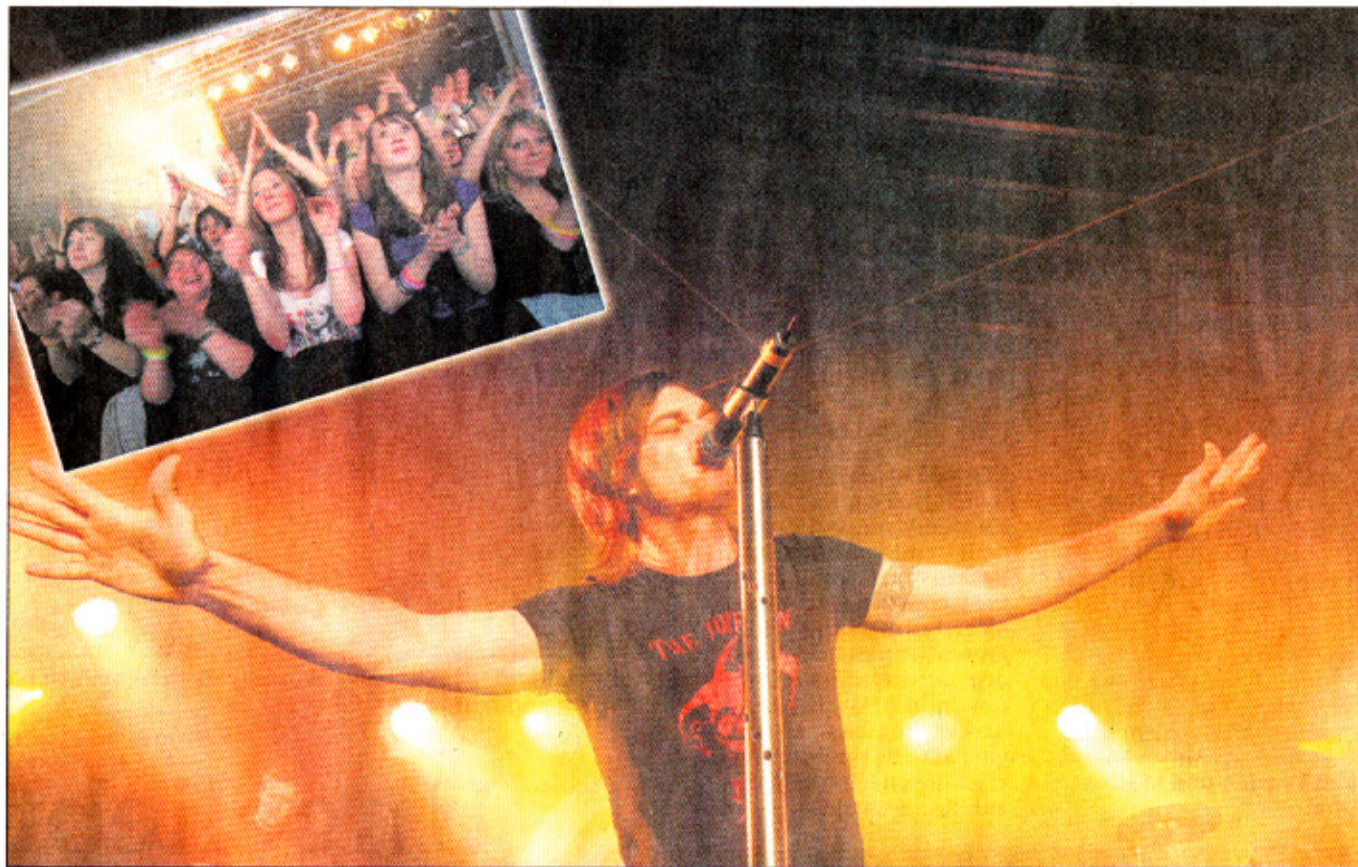
alle ist Thomas Godoj ein Mensch gebliebene Lichtgestalt, die es von ganz unten

nach ziemlich weit oben geschafft hat. Seine Botschaft hat der Musiker mit auf die Bühne gebracht: „Vor zwei Jahren bin ich über meinen Schatten gesprungen. Und ich kann euch nur raten: Wenn ihr etwas unbedingt erreichen wollt, dann springt.“

Die Fans springen. Aber erstmal nur auf dem Boden der Vest Arena auf und ab. Nach knapp zwei Stunden ist das Konzert inklusive Zugabe vorbei. Der Tour-Auftakt ist geglückt. —siehe Kultur



Weitere Bilder unter www.recklinghaeuserzeitung.de. Wählen Sie dann „Bilder/Videos“.



Ganz Rocker: Den artigen Kandidaten aus der RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) hat Thomas Godoj endgültig abgelegt – auch musikalisch.

—FOTOS: J. GUTZEIT

☑ Fantreffen und Vaterglück

(asp) Thomas Godoj's Fans kommen nicht nur aus Recklinghausen. Das bewiesen schon die Kennzeichen der vor der Vest Arena geparkten Autos.

◆ Marco Moths ist zu dem Konzert am Samstag nicht mit dem Auto angereist, sondern mit dem Flugzeug. Der Neunjährige lebt auf Mallorca. Seine Eltern kauften die Karten vor zwei Wochen, buchten dazu einen günstigen Flug. Beim Tourauftakt sah der Junge sein Idol zum ersten Mal live – und durfte auch gleich ein paar Worte mit ihm wechseln. Mehr Aufregung geht kaum. Seelischen Bei-



Fürs Konzert aus Mallorca angereist: Marco Moths (9) traf Thomas Godoj vor seinem Auftritt am Samstag.

stand gaben Marcos Eltern Kerstin Karadzovski-Moths und Joko Karadzovski. Sie betreiben in Cala Millor an der Ostküste

der Insel eine Musikbar. Auch Mutter Kerstin ist ein glühender Godoj-Fan. Vor 19 Jahren, nach dem Abi am Petrinum, wanderte sie

nach Mallorca aus. „Eigentlich wollte ich nur ein halbes Jahr bleiben“, erzählte sie. Dann traf sie ihren Joko. Das Wochenende verbrachte die Familien bei den Großeltern. Am Sonntag stiegen ein seliger Marco und seine Eltern wieder in den Flieger gen Süden. ◆ Apropos Familie: Alle, die häufiger auf Thomas Godoj's Homepage vorbeischauen oder die Zeitung mit den vier Buchstaben lesen, werden es schon wissen: Der Sänger (31) wird zum zweiten Mal Papa. Lebensgefährtin Jenni ist offenbar im dritten Monat schwanger. Am Samstag verfolgte die werdende Mutter quatschfidel das Auftakt-Konzert.